

## EUROPÄISCHE WEIßE ESEL - HAUSTIERKUNDLICH UNBEDINGT ERHALTENSWERTE RARITÄTEN

F. D. Altmann

Bei den weißen Eseln ist zwischen Schimmeln auf der einen und Albinos sowie hellen Flavisten auf der anderen Seite zu unterscheiden. Die Schimmel unter den Eseln entsprechen den gleichgefärbten Vertretern bei den Pferden. Sie zeichnen sich erwachsen durch eine blauschwarze Haut und ein wenig oder nicht pigmentiertes, also weiß erscheinendes Haarkleid aus. Sie werden bei den Eseln in der Wildfarbe, das heißt oberseits grau mit Aalstrich und Schulterkreuz geboren, und färben im Laufe von bis zu zehn Jahren in die Schimmelfarbe um.

So gefärbte Esel vertragen intensive Sonneneinstrahlung sehr gut. Die dunkle Haut schützt vor Schäden durch den hohen ultravioletten Anteil der Sonneneinstrahlung, das helle Haar reflektiert die Sonnenstrahlen besonders gut und schützt so vor einer Überhitzung des Körpers. Solche Schimmel unter den Eseln sind im tropischen und subtropischen Bereich besonders Afrikas und Asiens, aber auch Amerikas, keine Seltenheit und werden dort sehr geschätzt. Das gilt beispielsweise für den in arabischen Ländern sehr gern gezüchteten Muscat - Esel sowie für Populationen von Schimmel - Eseln in Indien und Vorder- bzw. Mittelasien.

Solche Schimmel - Esel stellen in Europa heute eine ausgesprochene Rarität dar. Dabei sind hier unter Europäischen Schimmel - Eseln Tiere zu verstehen, deren Vorfahren über Generationen bereits in Europa gezüchtet wurden wie beispielsweise die aus dem ehemaligen bulgarischen Zarenstaat, von denen heute kaum noch welche existieren. Gleiches gilt für Schimmel - Esel aus der Mazedonischen Ebene.

Die Albinoesel aus dem ehemaligen Österreich - Ungarn sind Esel mit unpigmentierter Haut sowie unpigmentierten Augen, die wegen der Stärke ihrer Iris hellwasserblau erscheinen. Ihr Haarkleid ist hellgelb gefärbt, so daß exakt von einer hellen Form des Flavismus gesprochen werden muß. Die Bezeichnung Albinoesel ist aber, wenn wir mit einer Reihe ebenso gefärbter Pferde vergleichen, ebenfalls berechtigt. Es sind Esel, die in der Vergangenheit besonders von reichen Gutsbesitzern des K.u.K. - Gebietes der Österreichisch - Ungarischen Monarchie gezüchtet wurden. In einer Fernsehsendung des ORF über aussterbende österreichische Haustierrassen, die wurde auch von einem deutschen Privatsender ausgestrahlt, wurde eine Suchkampagne nach solchen heute uberaus seltenen Eseln, die schon im Barock bzw. Rokoko besonders in wohlhabenden Kreisen ähnlich hoch geschätzt waren wie albinotische oder in anderer Weise auffällig gefärbte Pferde, gestartet. Es gibt von diesen Eseln wahrscheinlich nur noch ca. 20 Exemplare.

---

Prof. Fritz Dietrich Altmann, Gastprofessor a.d. Vet. med. Univ. Wien, Österreich

Jetzt wurde bekannt, daß auf Sardinien neben den bekannten auch immer seltener werdenden Sardinischen Zwergeseln letzte albinotische Zwergesel existieren. Sie entsprechen in der Farbe völlig den vorher geschilderten Albinoeseln, sind aber deutlich kleiner. Sie überlebten in einem kleinen Zuchtstamm besonders auf einer Sardinien vorgelagerten nur mit Sondergenehmigung betretbaren Insel, auf der sich ein Staatsgefängnis befindet. Es gibt Hinweise, daß diese Esel in vergangenen Zeiten von adligen Damen auf Großgrundbesirzen gezüchtet wurden. Die heute im sardinischen Bereich noch vorhandenen albinotischen Zwergesel zeigen oft erhebliche durch die Sonneneinstrahlung bedingte Probleme im Bereich der kutanen Schleimhäute des Kopfes, besonders der Augenumgebung. Kenntnis von diesen Esel erhielt ich in erster Linie durch eine von mir angeregte in Italien durchgeführte Studie von Frau Dr. Prawida an vom Aussterben bedrohten Hauseselrassen. Es bleibt die Frage offen, ob ein Zusammenhang zwischen den Albinoeseln des ehemaligen Österreich - Ungarn und diesen Albinoeseln besteht, zumal früher wohl auch solche Tiere auf dem Festland, z. B. in der Umgebung von Neapel gehalten wurden, oder ob die Neigung zu solchen farblichen.

Besonderheiten gerade des Barock und Rokoko in damals stark österreichisch beeinflussten Regionen Italiens ebenfalls bestand und dort aufgetretene entsprechende Farbmutationen von Eseln weitergezüchtet wurden. Es sei in diesem Zusammenhang auch darauf hingewiesen, daß auf Inseln besonders oft Zwergformen auftreten.

Die Teilnehmer der diesjährigen DAGENE - Tagung sind aufgerufen, Mitteilungen über den eventuellen Standort beider Eselrassen ganz unabhängig von Größe und Typ zu machen, vorausgesetzt, daß diese aus Europa stammen.

Key Words: Esel, Schimmel - Esel, Albinoesel, flavistische Esel, vom Aussterben bedrohte Eselrassen